

# «Der Bär und die Nadel»

## Multimedia-Performance 2013

Ernst Hohl-Kulturstiftung Appenzell



### 1513–2013: Das Jubiläum

Am 17. Dezember 2013 jährte sich zum 500. Mal der Tag, an dem das Land Appenzell als dreizehnter Stand in die Alte Eidgenossenschaft aufgenommen wurde. Damals noch als ein Kanton, denn erst im Jahre 1597 folgte die Teilung in Ausserrhoden und Innerrhoden. Dieses Jubiläum feierten die beiden Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden mit einem vielfältigen Programm. Das chinesisch-appenzellische Schattentheater *Der Bär und die Nadel* stellt sich als unabhängiges Projekt ebenfalls in den Kontext dieser Feierlichkeiten.

Die Multimedia-Performance erzählt mit Hilfe von theatralen, musikalischen und filmischen Mitteln von den komplexen politischen und konfessionellen Vorgängen, die mit dem 500-Jahr-Jubiläum verbunden sind (Aufnahme der Appenzeller in den Bund der Eidgenossen, Landteilung) und die Identität beider Appenzeller Halbkantone wesentlich geprägt haben. Dass sie praktisch aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden sind, ist ein Grund mehr, sie mit Sinn sowohl für Humor als auch für Historisches in die Erinnerung zu bringen.



### Die Aufführung

*Der Bär und die Nadel* ist der Titel einer einstündigen Multimedia-Performance, welche aus einer interkulturellen Begegnung ganz eigener Art entsteht. Die Aufführung verbindet Erzählmotive aus dem Appenzellerland mit theatralen Traditionen aus China und sprachlichen und musikalischen Klängen aus beiden Kulturräumen.

Im Zentrum steht das von einem chinesischen Ensemble aufgeführte Schattentheater. Es wird begleitet vom renommierten Hackbrett-Spieler Töbi Tobler und bekannten chinesischen Perkussionisten ShuGuang Li.

Das Schattentheater wird begleitet von zwei jungen Schauspielern aus dem Appenzellerland. Sie wirken als



Erzähler vor der Schattentheaterbühne und leihen den Hauptfiguren auch ihre Stimme (Bär: Philipp Langenegger; Nadel: Karin Brülisauer). Auf diese Weise kommentieren sie das Geschehen auf der Schattentheaterbühne und animieren die über die Leinwand huschenden Schatten. Besonders reizvoll daran ist ihre Mischsprache aus Hochdeutsch und den Dialekten der beiden Kantone Ausserrhoden (Bär) bzw. Innerrhoden (Nadel).

Die Schattentheater-Leinwand dient gleichzeitig als Video-Projektionsfläche (Film: Hao YU).

## Das Schattentheater

Die vier Spieler aus der Provinz LaoTing gehören zu einem professionellen Schattentheater-Ensemble. Sie setzen die Spielhandlung mit einem Bestand von ca. 40 eigens angefertigten Spielfiguren aus eingefärbter Eselshaut um und bleiben gleichzeitig den eigenen Spielkonventionen treu. Das Drehbuch für die Multimedia-Performance (Hildegard Elisabeth Keller) verbindet die beiden Ebenen der Spielhandlung: Die Erzähler im Bühnenvordergrund verlebendigen die beiden Hauptfiguren in der traditionellen Guckkastenbühne des Schattentheaters. So werden ausgewählte Episoden aus der Geschichte des Appenzellerlandes sowie aus den Sagen des Alpsteins sozusagen ‚doppelt‘ und eingängiger erzählt. Als dramaturgische Klammer dient die „Geschichte von der schönen Vree“, die in Fortsetzungen erzählt wird.



Bär und Nadel sind ungleiche Partner. Der Bär steht für das männliche Element in der Geschichte, für die alten Heldengeschichten, für die historische Wahrheit – die Nadel dagegen für das weibliche Element, das textile Kunsthandwerk der Frauen und ihre Lebensklugheit, für die wilde Erzähllust ebenso wie für Sticheleien und Provokationen, an denen es in der Vergangenheit nicht mangelte. Gegen Ende der Aufführung wirken Bär und Nadel wie ein Liebespaar, das spät zum gemeinsamen Glück findet.

## **Die Musik**

Für die Soundeffekte und die Musik zeichnen Musiker aus der Schweiz und aus China verantwortlich. Sie bieten traditionelle Lieder aus dem Appenzellerland und aus China in neuer Weise dar, und der Hackbrett-Virtuose Töbi Tobler und der Perkussionist ShuGuan LI treten live einen musikalischen Dialog, der Auge und Ohr gleichermassen packen wird.

## **Die Mitwirkenden**

### **Das Schattentheater-Ensemble**

Vierköpfiges professionelles Schattentheater-Ensemble aus LaoTing, China

### **Die Erzähler**

Bär: Philipp Langenegger, Urnäsch und Berlin

Nadel: Karin Brülisauer, Appenzell

### **Die Musiker**

Töbi Tobler, Wittenbach (Hackbrett)

ShuGuang LI, LaoTing, China (chinesische traditionelle Perkussion)

SuZhi Liang, LaoTing, China (Gesang)

### **Text des Schattentheaters und Drehbuch für die Performance**

Hildegard Elisabeth Keller, Zürich und Bloomington USA

### **Video, interkulturelle Koordination und Regie**

Hao YU

## **Initiant und Organisation**

Ernst Hohl-Kulturstiftung Appenzell

## **Aufführungen**

September und Oktober 2013 im Haus Appenzell in Zürich und in der Ostschweiz





